

Informationsblatt

www.raiffeisen-emsland-sued.de

Nr. 12 / 2022

Lünne, den 12. Juli 2022

12-1: Ein Hinweis zu den ASP-Maßnahmen

Bezüglich des am 2.7. in Ahlde bestätigten ASP-Falles und den damit verbundenen Maßnahmen, sowohl in der 10 km Überwachungszone, als auch in unserem Kundenbereich außerhalb dieses Radius, möchten wir hier zuerst noch kurz folgenden Hinweis geben:

Im Zuge der sofortigen verschiedenen Hygienevorkehrungen, die danach auch in

unserem Hause getroffen wurden, benutzen unter anderem jetzt auch unserer Fahrer Einweganzüge und -Überzieher, die dann anschließend immer auf dem jeweiligen Betrieb verbleiben. Dabei kann es also sein, dass je nach Gegebenheit vor Ort die Schutzkleidung am Abladeort direkt zurückgelassen werden muss. Wir bitten daher in diesem Punkt um Ihr Verständnis und bedanken uns für ihre Mithilfe.

12-2: Nacherwärmung der TMR vermeiden

Die Temperaturen in dieser Woche sollen steigen. Damit steigt auch wieder das Risiko der Nacherwärmung der Mischration bei Kühen und Bullen. Für eine gleichbleibend hohe Futteraufnahme bietet sich hier auch das **Miravit TMR Cool** an. Durch den Zusatz von Kaliumsorbat und Calciumformiat werden Hefen

und Pilze in der TMR gehemmt. Dosiert wird das **TMR Cool** mit **1–2 kg je to TMR**.

Bis Ende Juli gibt es bei Abnahme von **10 Sack Miravit TMR Cool** den **11. Sack gratis** dazu!

12-3: pH-Wert im Optimalbereich halten. Nach der Ernte evtl. kalken

Die Zeit nach der Getreideernte ist auch die Zeit, in welcher Flächen mit zu niedrigen pH-Werte nochmal gut aufgekalkt werden können, soweit hier ein Bedarf angezeigt wird. Wir empfehlen dabei dann aber straff nach der **LUFA**-Empfehlung zu gehen. Wird in deren Analyse dann z.B. ein **CAO-Bedarf** von **7-10** (dt je ha für 3 Jahre) angezeigt so entspricht das dann **1,7-2,4 to/ha** unseres **Feuchtmergels**. Liegt der CAO-Bedarfswert bei „nur“ 5, so kann man auch nochmal 3 Jahre bis zur nächsten Untersuchung abwarten, oder falls es gerade gut passt, so kalkt man dann auch diese Flächen

noch mit. Doch wird ein zu starkes Überkalken von uns prinzipiell **NICHT** empfohlen. Hier reagieren die Kulturen sogar z.T. heftiger/negativ drauf, als bei zu niedrigem pH-Wert. Schauen sie also nochmal genau in ihrer letzten Bodenuntersuchungen nach.

Insgesamt hat „der optimierte pH-Wert“ in Zeiten von erhöhten Düngerpreisen und erhöhter Düngeeffizienz auch an Bedeutung eher zugenommen, ist doch der richtige pH-Wert auch eine wichtige Voraussetzung für das Wurzelwachstum und deren Düngeraufnahmefähigkeit, die hier sonst schon mal gerne eher geringgeschätzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Raiffeisen- und Warengenossenschaft Emsland-Süd eG